

Radtour 2018 "5-Länder_D_A_LIE_CH_F"

1. TAG Am 21. Juli startet die Rennradgruppe der Radabteilung des TVD zur "5-Länder-Radtour". Der anspruchsvolle Tourenvorschlag kam dieses Jahr von Jürgen Weber. Ein vollbeladener Kleinbus mit Verpflegung und Ersatzteilen Gepäck, begleitet die elf Teilnehmer: Sylvia und Michael Dingler, Walter Hecker, Günter Hiller, Horst Laier, Dieter Lange, Klaus Mörk, Karl-Heinz Rex, Bernd Seeber, Jürgen Weber und Rolf-Dieter Roob. Das Wetter ist zufriedenstellend, doch laut Wetterbericht soll es in den nächsten Tagen örtlich ordentlich regnen. Wir starten kurz nach neun an der Alten Turnhalle und kommen gut voran. In Reutlingen passiert es dann. Beim



Anfahren bleibt Klaus am Hinterrad des Vordermannes hängen und fällt fast aus dem Stand auf seinen linken Arm. Und der hat danach keine natürliche Haltung mehr. Das Apothekerpersonal der naheliegenden Apotheke ist uns sehr behilflich, der Krankenwagen ist rasch zur Stelle. Für Klaus ist die Tour leider zu Ende. Die weitere ärztliche Versorgung erfolgt im Krankenhaus. Noch leicht geschockt fahren wir weiter und bald erreichen wir den Albaufstieg. Mit Blick auf die Traifelbergfelsen und Schloss Lichtenstein geht es auf der Trasse der ehemaligen Zahnradbahn Honau-Lichtenstein auf die Hochfläche der Schwäbischen Alb. Von Zwiefalten fahren wir durch das wildromantische Dobel Tal. Auf schmaler, verkehrsarmer Straße werden wir begleitet von zahlreichen schönen Felsformationen. Am späten Nachmittag müssen für unsere Fahrt aufgrund heftigem Regen und Gewitter kurz unterbrechen, bevor wir schließlich am Etappenziel sind. *Streckenverlauf:* Reutlingen – "Honauer Steige" – Zwiefalten – Riedlingen – Aulendorf – BAD WALDSEE. *Tour Daten:* ca. 138 km – 1.550 Hm.

2. TAG_Leichter Nieselregen am Morgen. Die anspruchsvolle Tagesetappe hätte schöneres Wetter verdient. Die ersten ca. 50 km Richtung Lindenberg sind relativ "eben" und auch der Regen lässt nach und hört ganz auf. Ab Weiler im Allgäu summieren sich nun rasch die

Höhenmeter. Es geht hinein nach Österreich, hinauf nach Sulzberg im Bregenzer Wald auf über 1.000m. Wir ignorieren Umleitungsschilder und können durch Erdrutsche gesperrte Straßen gottseidank über angelegte steil Holztreppenkonstruktionen passieren. Bis hier haben wir bereits ordentlich Höhenmeter in den Beinen. Ab Müselbach, im Tal der Bregenzer Ach, geht es nun auf der "Bregenzerwaldstraße" weiter. Der anfangs moderate Anstieg ab Au kurz Hochtannbergpass hat



Schröcken sein Ende. Ab dort steigt die Straße allmählich deutlich an und führt über ca. 7 km durch einige Galerien und Tunnel und über eine *spektakuläre Brückenserpentine* hinauf zur



Passhöhe. Hier können wir stolz auf über 900 Höhenmeter ab Au zurückblicken, auf denen jeder die letzten Körner bei max. 19% im Anstieg verbraucht hat. Die finale 12 km lange Abfahrt über Warth nach Lech macht dann weniger Spaß, weil die Temperaturen ziemlich unten sind und der Regen wieder eingesetzt hat.

Streckenverlauf: Wangen i. Allgäu – Sulzberg [A] – Egg – Mellau – Au – Schröcken – Hochtannbergpass [1.675m] – Warth – LECH. Tour Daten: ca. 131 km – 2.545 Hm.

3. TAG_Es kommt einfach keine gute Laune auf, wenn du dir am Start schon die Regenklamotten überziehen musst. Über Zürs geht es hinauf zum Flexenpass. Dieser Übergang, sowie Arlbergpass und Bieler Höhe (Silvretta-Hochalpenstraße) sind Teil der Wasserscheide zwischen Donau und Rhein. Die Sicht ist miserabel. Du siehst kaum deinen Vordermann, wenn er 10m vor dir fährt. Eine Abfahrt mit zahlreichen Galerien, Tunnel und einer Brücke mündet anschließend in die

Arlberg-Passstraße, die sodann über den Arlbergpass und hinunter nach St. Anton und ganz nach unten in Pians zur Abzweigung ins Paznauntal führt. 40 km tendenziell ansteigend geht es nun durch die bekannten Winter Skiorte. Etwa 11 km ab Galtür, aber vor allem der letzte Kilometer vor dem Silvretta-Stausee mit maximal 13% Steigung, haben es dann nochmal in sich. Die drei, die sich das nicht mehr antun wollten, fahren mit dem Linienbus entspannt an uns vorbei zur



Passhöhe. Ein Regenschauer versaut uns die *spektakuläre Abfahrt ins Montafon*. Zahlreiche Kehren mahnen zur Vorsicht, vor allem, wenn gerade ein Bus entgegenkommt. Unser Etappenziel erreichen wir bei herrlichem Sonnenschein. Und erstmalig können wir uns das "Ziel Bier" auf der Terrasse schmecken lassen. Ein Wetterwechsel scheint sich anzubahnen.

Streckenverlauf: Flexenpass [1.773m] – Arlbergpass [1.793m] – Sankt Anton – Pians – Ischgl – Galtür – Silvretta-Bieler Höhe [2.036m] – Partenen – SCHRUNS-Gantschier.

Tour Daten: ca. 120 km - 1.763 Hm

4. TAG_Endlich schönes Wetter. Wir radeln Richtung Feldkirch. Nach etwa 30 km kommt die erste Herausforderung. Ein 1,5 km langer Anstieg mit max. 19%. Kurz darauf überqueren wir den Grenzübergang Schaanwald und sind in Liechtenstein. Wir streifen Schaan und auf dem Rheindamm geht's ein Teilstück rheinaufwärts. Bis zum Grenzübergang in die Schweiz waren es dann gerademal 26 km auf Liechtensteiner Straßen. In Altstätten (CH) beginnt der



Anstieg zum Ruppen Pass. Die nur wenig befahrene Straße bietet immer wieder schöne Ausblicke ins Rheintal. Nach anstrengenden 9 km überqueren wir die Passhöhe auf 1003m. Nun weiter im Appenzeller Land liegt St. Gallen auf der Route. Hoch über dem Bodensee rollen wir unserem Ziel entgegen. Die hohen Temperaturen veranlassen uns zu einem Einkehrschwung kurz vor Ende der Etappe. Entspannt kommen wir dann am Hotel an, wo der Portier überraschend 2 Flaschen



Prosecco ausgibt. Zum Abendessen spazieren wir nach Konstanz. Es wundert uns nicht, dass viele Schweizer dies auch tun.

Streckenverlauf: Bludenz – Frastanz – Schaan [LIE] – Altstätten [CH] – Ruppenpass – St. Gallen – Amriswil - KREUZLINGEN. Tour Daten: ca. 129 km – 1.154 Hm.

5. TAG_Zum Frühstück gibt es für 15,00 € das "Continental plus". Da ist sogar ein gekochtes Ei dabei. Aber eine weitere Tasse Kaffee wird extra berechnet. Wir wollen heute den Ruhetag am

und auf dem See genießen. Mit der weißen Flotte buchen wir eine Schifffahrt, die uns nach 1 ¼ Stunden Fahrt in *Friedrichshafen* ankommen lässt. Wir kehren gleich zum Mittagessen ein, schlendern danach durch die Fußgängerzone und anschließend entlang der Strandpromenade. Auch in der Warteschlange am Eisstand konnte man uns finden. Am späten Nachmittag besteigen wir wieder ein Schiff der Bodenseeflotte zur Rückfahrt und lassen uns auf dem Oberdeck ein kühles



Weizenbier schmecken. Nach dem Abendessen, natürlich in Konstanz, geht's zurück ins Hotel. Und wer im Zimmer bei offenem Fenster Licht an ließ, musste sich nicht wundern, der hatte die Bude voller Schnaken.

6. TAG_Es gibt wieder dasselbe Frühstück wie am Vortag. Aber zugegeben, schlecht war's nicht. Wir starten zur längsten Tagesetappe, aber den wenigsten Höhenmeter auf der ganzen Tour. Nach 35 km, der Bodensee liegt schon lange hinter uns, haben wir freie Sicht zur Festungsruine Hohentwiel. Wir überqueren zahlreiche Grenzübergänge Deutschland-Schweiz und umgekehrt. In

Büsingen leben die Bürger in einer so genannten Exklave, einer deutschen "Insel" in der Schweiz. Wir meiden nach Möglichkeit die Bundesstraße und legen dafür viele Kilometer abseits auf Radwegen zurück. Im schönen historischen Städtchen Laufenburg verbindet eine alte Brücke die deutsche mit der schweizer Seite von Laufenburg. Das gleiche gilt in Rheinfelden. Hier kannst du als Radfahrer auf einer alten Brücke den Rhein überqueren und hast dabei einen schönen



Blick auf die Altstadt. Der letzte, max. 6%ige Anstieg vor Lörrach, wird überrollt. Zum Abendessen gehen wir ins Brauhaus in die Innenstadt. Gebratene Schweinehaxe aus dem Ofen mit Sauerkraut und Kartoffelknödel und das eigene Brauhausbräu wird bei uns am Tisch zweimal bestellt. Die Nacht ist unwahrscheinlich warm und auch der Hauptbahnhof daneben lässt wenig Schlaf zu. *Streckenverlauf:* Radolfzell – Gottmadingen – Büsingen am Hochrhein – Schaffhausen [CH] – Waldshut-Tiengen – Laufenburg [D-CH] – Rheinfelden – LÖRRACH.

Tour Daten: ca. 148 km - 968 Hm.



7. TAG_Lörrach – Tumringen – dahinter ein knackiger Anstieg am frühen Vormittag. Jedoch werden wir mit einer wunderschönen Aussicht belohnt, als wir oben sind. Über Haltingen gelangen wir an den Rhein, den wir am Märkter Stauwehr überqueren und uns dann auf französischem Boden befinden. Direkt neben dem Entlastungskanal des Rheins existiert ein schöner Radweg bis zum Wasserkraftwerk von Kembs. Über die Staustufe in Niffer, vorbei am

Kernkraftwerk umstrittenen Fessenheim radeln wir gemütlich über 50 km durch das Elsass. Über die Europabrücke zwischen Neuf-Brisach und Breisach am überqueren wir wieder die Grenze nach Deutschland. Die nächste Herausforderung wartet auf uns im Kaiserstuhl. Es geht zwar nicht weit hoch, aber der Texaspass, so genannt wegen seiner Serpentinen, hat es in sich. Es folgen ca. 30 km Erholung, die uns für den Anstieg zum Streitberg gut tun. Die 11 km lange Abfahrt durch das Schuttertal nach Seelbach macht dann richtig Spaß. Hier



ist dann, bei Temperaturen über 35 Grad, dringend eine Pause nötig. Danach der nächste "Pass". Die Anfahrt erfolgt verkehrsberuhigt, eine gute Alternative die Bundesstraße zu umgehen. Dabei wird auch was abverlangt: Die steilste Rampe beträgt ca. 15%. Toller Blick auf die Burgruine Hohengeroldseck während der kompletten Auffahrt, sofern man dazu in der Lage ist. Das Wahrzeichen der Region thront auf einer Anhöhe zwischen dem Kinzigtal und dem Schuttertal. Dann kommt nur noch Biberach (Baden) und in Zell sind wir am Ziel, besetzen gleich zwei Tische auf der Gartenterrasse und sind auch später hier zum Abendessen. Die totale Mondfinsternis hat keiner gesehen. Der Himmel war bewölkt!

Streckenverlauf: Haltingen – Kembs [F] – Bantzenheim – Fessenheim – Breisach [D] – Endingen-Kenzingen- "Streitberg" – "Hochgeroldseck" – ZELL am Harmersbach.

Tour Daten: ca. 136 km – 977 Hm.

8. TAG_Schon früh am Morgen wecken uns die ersten Biker, die mit ihren Maschinen Richtung "Kniebis" zur Schwarzwaldhochstraße unterwegs sind. Vom Start an müssen wir gleich kräftig in

die Pedale treten. Die Westauffahrt Richtung "Brandenkopf" beginnt bei 266 Hm und endet nach ca. 7 ½ Kilometer bei 817 Höhenmeter. Die finale Auffahrt Brandenkopf lassen wir rechts liegen und nehmen lieber gleich die Abfahrt mit sehr schlechtem Straßenbelag nach Oberwolfach. Wir fahren leicht ansteigend durch das Wolfachtal, bevor wir die "Reichenbachstraße" von Bad Rippoldsau nach Freudenstadt bei moderater Steigung angenehm aufwärts kurbeln. Danach können wir die restlichen 60 km nach Hause sozusagen ausrollen lassen, auch wenn wir





von Nagold noch hoch zur ehemaligen Eisbergkaserne müssen. Streckenverlauf: "Brandenkopf" – "Wolfachtal" – Freudenstadt – Pfalzgrafenweiler – Walddorf – Nagold – Kuppingen – DARMSHEIM. *Tour Daten*: ca. 107 km – 1.769 Hm.

Fazit: Etwa 910 km und 11.000 Hm haben fast alle bei dieser Ausfahrt mit sieben Tagestouren gemeistert. Wir sind froh, dass der Unfall am 1. Tag relativ glimpflich ausgegangen ist, und bedauern sehr, dass für Klaus die Tour damit beendet war. Knallhart war der zweite Tag: Regen, kalte Temperaturen und die knackigen Höhenmeter setzten uns ziemlich zu. Für die materielle Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich bei der Metzgerei Günther Wöhr!



Teilnehmer v. l. n. r.: Jürgen Weber – Karl-Heinz Rex – Klaus Mörk – Horst Laier – Rolf-Dieter Roob Michael Dingler – Sylvia Dingler – Bernd Seeber – Dieter Lange – Walter Hecker – Günter Hiller und Fahrer des Begleitfahrzeuges: Horst Lange.